

MÜNDLICHE ANFRAGE H-0003/09  
für die Fragestunde während der Februar-Tagung 2009  
gemäß Artikel 109 der Geschäftsordnung  
von Linda McAvan  
an den Rat

Betrifft: Lehrer in Entwicklungsländern

Die zur Förderung des Schulbesuchs in den Entwicklungsländern getroffenen Maßnahmen waren ein großer Erfolg, aber die Zunahme der Anzahl der Schüler ging nicht mit einer Erhöhung der Anzahl der Lehrer einher. In den Entwicklungsländern beträgt das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern in vielen Klassen häufig 100:1 oder ist noch ungünstiger. Die für Darlehen an Entwicklungsländer derzeit geltenden Auflagen des Internationalen Währungsfonds sehen vor, dass die Ausgaben des öffentlichen Sektors insgesamt beschränkt werden und für die Gehälter von Lehrern eine Höchstgrenze zu beachten ist. Millionen von Schulkindern werden nicht so unterrichtet, wie es nötig wäre, weil Finanzvorschriften die Entwicklungsländer daran hindern, genug Lehrer einzustellen.

Wird der Rat in Anbetracht der Tatsache, dass die Gewährleistung einer anständigen Schulausbildung von Kindern für eine wirklich nachhaltige Entwicklung von entscheidender Bedeutung ist, dahingehend Druck auf den IWF ausüben, dass er eine größere Finanzflexibilität ermöglicht, damit die Entwicklungsländer ihren Kindern die von ihnen so dringend benötigten Lehrer zur Verfügung stellen können?

Eingang: 09.01.2009  
en